

- The Internationalisation of Japan's Capital Market (Hirohiko Okumura, Senior Economist, Nomura Research Institute, Tokyo)
- The Policy of Fair Share: Banks and Securities Companies (Christiane Dosse, Direction des Etudes, Banque de France, Paris)

Die Tagung fand ihren Abschluß durch ein zusammenfassendes Referat von Herrn Reiji Teshima, stellv. Außenminister Japans.

Ziel des Symposiums war es, die wichtigsten Aspekte von Politik und Strukturen zu identifizieren, die Japan's Wirtschaftsentwicklung unter den gegenwärtigen Weltwirtschaftsverhältnissen beigetragen haben; die funktionalen Bedingungen zwischen diesen Aspekten von Politik und Struktur untereinander und zu den Daten von Japan's Außenwirtschaft zu analysieren; die Konsequenzen und Möglichkeiten für Japan's Wirtschaftspartner herausarbeiten.

Die Ergebnisse der Tagung werden in einem Sammelband veröffentlicht werden.

Draguhn, Hamburg

"Umstrittene Seerechtsansprüche in Ost- und Südostasien"

Am 19. und 20. Nov. 1984 hielt das Institut für Asienkunde (Hamburg) in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis für gegenwartsbezogene Forschung und Dokumentation über den süd- und südostasiatischen Raum (AGDA) die Tagung "Umstrittene Seerechtsansprüche in Ost- und Südostasien" ab. Die Konferenz geht auf Anregungen im Rahmen der gemeinsamen Forschungsplanung im Verbund Deutsches Übersee-Institut zurück. Die einzelnen Themen und Referate waren:

- Grundlagen und Praxis des internationalen Seerechts und ihre Relevanz für Ost- und Südostasien (Dipl.-Pol. Alphons Studier, Hamburg)
- Ökonomische Interessen und Seerechtsfragen in Ost- und Südostasien (Dr. Erhard Louven, Hamburg)
- sicherheitspolitische Interessen und Seerechtsfragen in Ost- und Südostasien (Dr. Rüdiger Machetzki, Hamburg)
- Historisch-politische Komponenten der Ansprüche der einzelnen asiatischen Anrainerstaaten des Westpazifik:

Teil I: Ostasien: UdSSR (H.-J. Mayer (Köln); Japan (Dr. Manfred Pohl, Hamburg); Korea (Dr. Manfred Pohl, Hamburg); China (Dr. Michael Strupp, Passau); Taiwan (Dr. Yu-Hsi Nieh, Hamburg)

Teil II: Südostasien: Vietnam/Kambodscha (Dr. Oskar Weggel, Hamburg); Thailand/Malaysia (Dr. Klaus A. Pretzell, Hamburg) Philippinen (Günter Siemers, Hamburg); Singapore (Dr. Manfred Pohl, Hamburg); Indonesien (Dr. Rüdiger Rüdiger Machetzki, Hamburg).

- Konfliktpotential und Zukunftsperspektiven im Westpazifik (Dr. Oskar Weggel, Hamburg).

Ziel der Tagung, deren Vorträge veröffentlicht werden, war es, eine Referenz-Publikation zu erarbeiten, die über Jahre hinaus bei aktuellen Auseinandersetzungen in den Seegebieten Ost- und Südostasiens als Hintergrundinformation dienen kann.

Draguhn, Hamburg

Bericht zur III. Tagung "Moderner Chinesisch-Unterricht"

Nach früheren derartigen Veranstaltungen in Berlin (1979) und Germersheim (1983) fand vom 18. bis 21. November 1984 in Willebadessen bei Paderborn die III. Tagung "Moderner Chinesisch Unterricht" statt. Die Tagung, die unter dem Motto "Chinesisch Unterricht in der Praxis" stand, wurde von der 1983 in Germersheim gegründeten und vor kurzem als e.V. konstituierten "Arbeitsgemeinschaft zur Förderung des Chinesischunterrichts in der Bundesrepublik Deutschland (AFCh)" vorbereitet und durchgeführt. 51 Vertreter von Universitäten, Volkshochschulen, Gymnasien und anderen Institutionen, die Chinesischkurse anbieten, folgten der Einladung. Die Präsenz zweier Fachkollegen aus der VR China, des Vizepräsidenten der Sprachenhochschule Beijing (Beijing Yuyan Xueyuan), Herrn Zhou Bingqi und des Vorstandsvertreters der chinesischen Sprachenhochschule Beijing, Herrn Cheng Tang, konkretisierte, die bereits 1983 aufgenommenen Verbindungen der AFCh mit der chinesischen Parteiorganisation und ihren zentralen Institutionen. Lü Bisong, Präsident der Sprachenhochschule und Vorsitzender der FChF ließ eine Grußadresse übermitteln.

Ein wesentliches Merkmal dieser Tagung war sowohl die persönliche Begegnung und der intensive Erfahrungsaustausch einerseits unter den Lehrenden, andererseits unter den Lernenden der chinesischen Sprache als auch der erstmalige Versuch eines Dialogs zwischen beiden Interessengruppen. Dabei wurde deutlich, daß diese bisher praktisch nicht vorhandene Möglichkeit der institutionsübergreifenden Kommunikation, des Informationstausches und der Zusammenarbeit eine